

AUS DER REGIERUNG

Regierungsrätin Rita Kieber-Beck am Jugendgipfel in Bregenz

VADUZ – Regierungsrätin Rita Kieber-Beck nimmt heute zusammen mit Jugendlichen aus Liechtenstein am 2. Internationalen Bodensee-Jugendgipfel in Bregenz teil. Bereits am 14. November 2003 hat die Bodensee-Agenda 21 unter dem Dach der Internationalen Bodenseekonferenz in Friedrichshafen einen 1. Internationalen Jugendgipfel mit über 1200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern veranstaltet, auf dem neben einem umfangreichen Programm rund um das Thema Nachhaltigkeit auch eine Jugenddeklaration verabschiedet wurde. Von Anfang an war vorgesehen, damit einen Dialogprozess über die Anliegen der Jugendlichen in Gang zu setzen, der nun nach zwei Jahren in einen 2. Jugendgipfel mündet.

Das Konzept für die Folgeveranstaltung wurde von Jugendlichen aus der Region erarbeitet. Am Vormittag werden die Regierungsvertreterinnen und -vertreter der beteiligten Länder in einer Forumdiskussion Stellung zur Jugenddeklaration und deren Umsetzung nehmen. An der Forumdiskussion nehmen auch Jugendliche aus Liechtenstein teil. Zudem werden ebenfalls Themenschwerpunkte aus dem breiten Spektrum der Nachhaltigkeit präsentiert, die für die Jugendlichen wichtig sind. Durch eine Abstimmung via Internet wurden folgende Themen ermittelt: Bildung und Arbeit, Konsumverhalten und Egoismus, Energieträger und Klimaprobleme, Menschenrechte und Integration sowie politische Beteiligungsmöglichkeiten.

Die gewählten Themen sollen insbesondere durch beispielhafte Projekte, Mitmachaktionen und die Diskussion mit Entscheidungsträgern und Experten aus der Region erlebbar gemacht werden. Alle fünf Diskussionsrunden am Nachmittag laufen parallel und werden jeweils durch einen kurzen fachlichen Input eröffnet. Regierungsrätin Rita Kieber-Beck wird sowohl an der Forumdiskussion als auch an einem der Workshops teilnehmen.

Die Diskussionen und Projekte werden durch ein reichhaltiges Rahmenprogramm ergänzt: Filme und Workshops zum Thema, sportliche Aktivitäten (Kletterwand, BMX-Parcours, Breakdance) und kulturelle Angebote wie die Präsentation eines Gemeinschaftskunstwerks sowie der Auftritt und die Abstimmung über die Sieger des Jugendbandwettbewerbs. (pafl)

Prüfungskommission Güter- und Personenverkehrsunternehmen

VADUZ – Die Regierung hat in ihrer Sitzung vom 15. November 2005 die Prüfungskommission für die Prüfung der fachlichen Eignung zur Führung eines Güter- und Personenkraftverkehrsunternehmens für die Mandatsperiode 2005 bis 2009 wie folgt neu bestellt, Vorsitz: Wilfried Pircher, Leiter des Amtes für Zollwesen; Mitglieder: Jürgen Beck, Vaduz (Gewerbe- und Wirtschaftskammer, Sektion Transport), Fidel Frick, Leiter der Motorfahrzeugkontrolle, Bruno Lampert, Landespolizei, Karl-Heinz Oehri, Amt für Volkswirtschaft und Wolfgang Strunk, Triesen (Gewerbe- und Wirtschaftskammer). (pafl)

Richtlinie zur Schaffung einer neuen Ausschussstruktur

VADUZ – Die Regierung hat einen Bericht und Antrag zur Übernahme der Richtlinie 2005/1/EG, welche die Schaffung einer neuen Ausschussstruktur zum Inhalt hat, zuhanden des Landtags verabschiedet. Ziel der Richtlinie ist es, das «Lamfalussy-Verfahren», welches ursprünglich nur im Wertpapierbereich vorgesehen war, auf den Banken- und Versicherungsbereich auszudehnen. Die praktische Auswirkung besteht darin, dass für den Banken- und Versicherungsbereich seitens der Kommission neue Ausschussstrukturen etabliert werden. Durch keine der Änderungen werden die Befugnisse der Kommission oder des Rates zum Erlass von Durchführungsmaßnahmen erweitert. Für die EFTA/EWR-Staaten hat dies keine direkte Auswirkung, da diese auf das EU-Gesetzgebungsverfahren ohnedies nur im Rahmen des so genannten «Decision-Shaping» Einfluss nehmen können. (pafl)

An Vorfahren interessiert

«Freundeskreis Triesenberger Ahnenforschung und Familienchronik» gegründet

TRIESENBERG – Um die dreissig an der Ahnenforschung Interessierte fanden sich am Mittwochabend im Bärensaal des Hotels Kulm ein. Grund: Die Gründungsversammlung des neuen Vereins «Freundeskreis Triesenberger Ahnenforschung und Familienchronik».

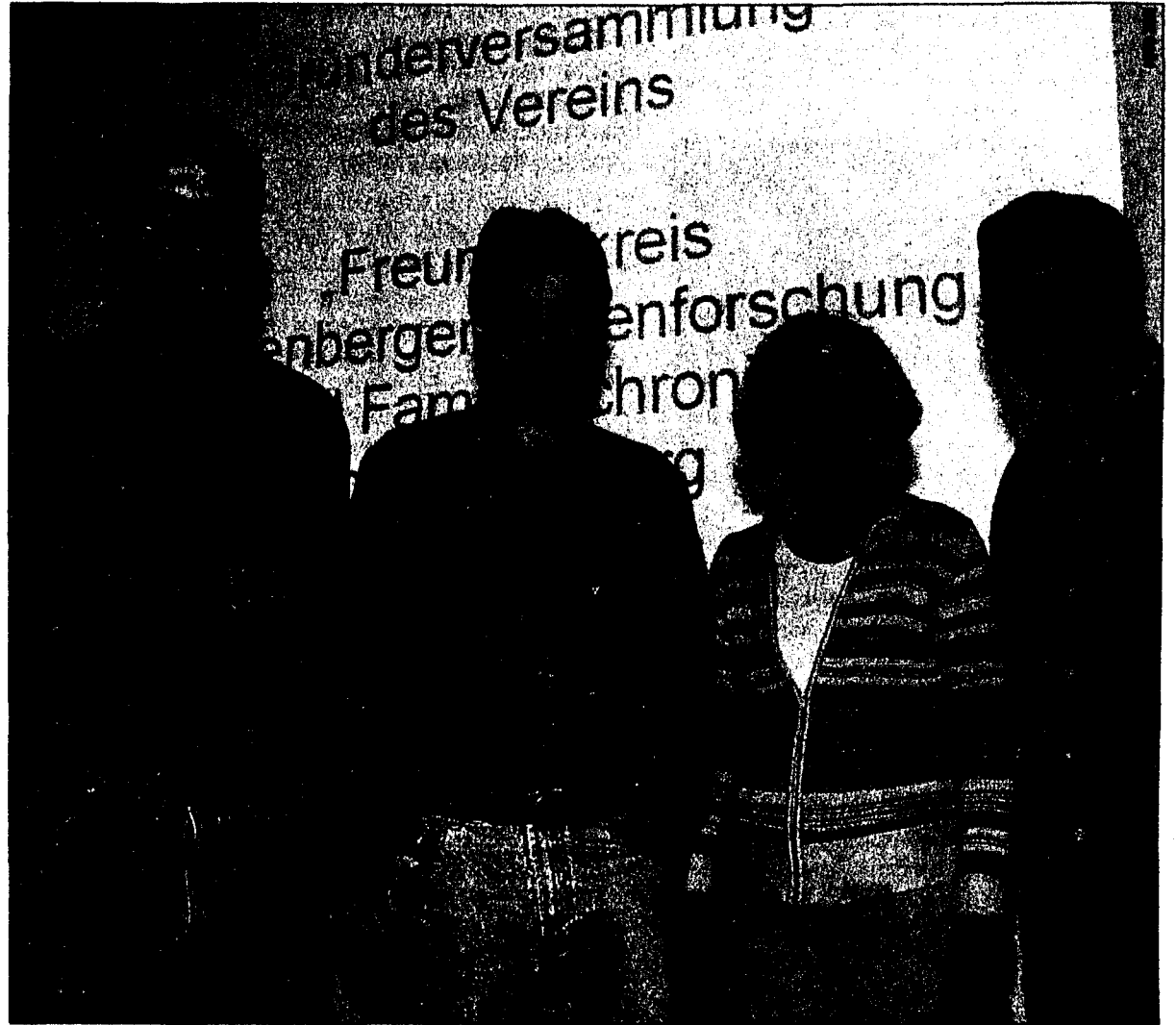
Die Vereinsgründung und die Wahl des Vorstandes konnte erfolgreich vorgenommen werden. Die Gründung eines Freundeskreises stiess beim Stiftungsrat, der zukünftig durch den neuen Verein in seinen Bemühungen um die Ahnenforschung unterstützt wird, auf Gungtuung und Freude.

Bücher veralten schnell

Engelbert Schädler, Präsident des Stiftungsrates, führte kurz durch die Geschichte der Triesenberger Ahnenforschung. Bereits der Lehrer und Historiker David Beck hatte viel Vorarbeit geleistet und Stammtafeln zusammengestellt. Prälat Engelbert Bucher hatte dann in jahrelanger Arbeit nach seiner Pensionierung als Pfarrer die Familienchronik erstellt, die 1986 in Buchform veröffentlicht werden konnte und seither in den meisten Triesenberger Haushalten als wertvolle Informationsquelle dient. Bücher veralten aber schnell und so hat Alexander Sele mit der Nachführung der Daten bis heute und der Überführung in digitale Form wertvolle Arbeit geleistet.

Daten für alle Vereinsmitglieder zugänglich

Die Daten sollen nun allen Interessierten zugänglich gemacht werden. Der Stiftungsrat hat sich für die Veröffentlichungsform über das



Der Vereinsvorstand «Freundeskreis Triesenberger Ahnenforschung und Familienchronik», von links: Daniel Beck, Roland Beck, Monika Schädler und Peter Beck. Auf dem Bild fehlt Beatrice Beck-Vogt.

Internet entschieden. In eindrücklicher Art stellte Walter Schädler, Stiftungsratsmitglied, Gemeinderat und beruflich als Softwareentwickler tätig, mittels einer Präsentation die komfortablen Suchmöglichkeiten im Internet vor. So bleiben die Daten, die weiterhin von Alexander Sele erfasst und neu auch mit Engelbert Schädler und dem Histori-

schen Archiv der Gemeinde ausgetauscht und gesichert werden, stets aktuell. Zudem, so Walter Schädler, könne später mit moderner Technik auch in vereinfachter Form eine Buchform ins Auge gefasst werden.

Die Vereinsgründung, vorbereitet von Walter Matt, Beirat der Stiftung, ging sehr zügig über die Bühne. Ohne grosse Mühe konnten fünf Vor-

standsmitglieder gefunden werden, die von der Gründungsversammlung mit Applaus bestätigt wurden. Am Weihnachtsmarkt wird die Stiftung präsent sein und neue Vereinsmitglieder werben, die durch ihre Mitgliedschaft die vielfältigen Dienste der Stiftung nutzen können und Internetzugang zu den Daten mit komfortabler Suchmöglichkeit erhalten. (PD)

Spendenaktion «Lichtblick»

100 000 Franken für gemeinnützige Organisationen in Liechtenstein

VADUZ – Die VP Bank hat am gestrigen Abend im Rahmen ihrer traditionellen Spendenaktion «Lichtblick» sozial und karitativ tätigen Organisationen in Liechtenstein Zuwendungen in der Höhe von runden 100 000 Franken überreicht.

Jedes Jahr unterstützt die VP Bank sozial und karitativ tätige liechtensteinische Organisationen und Institutionen mit einer finanziellen

Zuwendung. 37 Einrichtungen, die sich für Opfer, Benachteiligte, Kinder, Jugendliche mit Schwierigkeiten sowie betagte, behinderte und kranke Menschen einsetzen, wurden dieses Jahr zum traditionellen «Lichtblick»-Anlass mit der würdevollen Spendenübergabe eingeladen. Insgesamt überreichte die VP Bank eine Spendensumme von runden 100 000 Franken. Erstmals unter den begünstigten Institutionen waren die Stiftung für

Kriseninterventionen und die LAK Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe, Haus St. Laurentius Schaan.

Adolf E. Real, Chief Executive Officer der VP Bank Gruppe, wies darauf hin, dass die VP Bank ihre soziale und gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen wolle und sich den Werten, welche die sozial engagierten Organisationen vorleben, eng verbunden fühle. Viele vom Schicksal weni-

ger begünstigten Menschen seien auf Unterstützung von aussen angewiesen. Genauso bekenne sich das Institut zu seinen Wurzeln in Liechtenstein. Deshalb lasse die VP Bank im Rahmen der Spendenaktion «Lichtblick» wiederum verschiedenen gemeinnützigen Einrichtungen im Land finanzielle Unterstützung zukommen. «Der eigentliche Lichtblick sind sie, sind ihre Organisationen und Institutionen, die sich mit viel Herz für Opfer, benachteiligte Kinder und Jugendliche, Betagte und Kranke einsetzen und nicht aufgeben, sich für eine bessere Welt zu engagieren», zollte er den Institutionen Respekt für deren grosses Engagement. Er schloss mit einem Wort des Friedensnobelpreisträgers Albert Schweitzer: «Das Wenige, das du tun kannst, ist viel.»



VP Bank CEO Adolf Real (rechts) überreichte persönlich die «Lichtblick»-Zuwendungen.

ANZEIGE

**WIDERRUF
und BERICHTIGUNG**

Die Gläubigeraufrufe vom 15. und 16. November 2005 betreffend die Bonus Capital Trust reg. erfolgten irrtümlich. Es wird festgestellt, dass die Bonus Capital Trust reg. nicht in Liquidation getreten ist.

Die Geschäftsleitung